

Landeskriminalamt Niedersachsen

Seit 2017 ist das Kompetenzzentrum Teil der Kriminologischen Forschung und Statistik in Kooperation mit der Zentralstelle Prävention im Landeskriminalamt Niedersachsen.

THEMEN UND ZUSTÄNDIGKEIT

Zu unseren Aufgaben gehört es:

- Bei der Planung und Bewertung eines Raumes mit sicherheitsrelevanten Kriterien zu unterstützen.
- Angsträume und Gefahrenorte zu analysieren und Sicherheitsaudits durchzuführen.
- Im Bereich städtebaulicher Kriminalprävention zu beraten.
- Projekte auf ihre Wirksamkeit hin zu evaluieren.
- In Netzwerken und Arbeitskreisen mitzuwirken.
- Theoretisches Wissen in die Praxis zu bringen und Fragestellungen aus der Praxis für die wissenschaftliche Vertiefung zu generieren.
- Beiträge zur urbanen Sicherheit für Fort- und Weiterbildungsmodule zu konzipieren.

KONTAKT

kurbas@lka.polizei.niedersachsen.de

Dr. Anke Schröder
+49 (0) 511 26262 6510

Landeskriminalamt Niedersachsen

Kriminologische Forschung und Statistik

Kompetenzzentrum Urbane Sicherheit

Am Waterlooplatz 11
30169 Hannover

KOMPETENZZENTRUM URBANE SICHERHEIT

GEMEINSAM MIT DER POLIZEI
SICHERHEIT PLANEN UND
GESTALTEN

ZUR URBANEN SICHERHEIT BERATEN UND PRAXIS- PROJEKTE BEGLEITEN

Unser kriminologisches und polizeiliches Wissen trägt dazu bei, kriminalpräventive Ansätze im Städtebau zu verankern

Wir im Kompetenzzentrum Urbane Sicherheit fokussieren die technisch-bauliche Dimension und vergleichen diese mit sozialräumlichen Aspekten. Ausgehend vom situativen Ansatz führen wir einzelne Perspektiven im kleinräumigen Kontext zusammen. Wir bieten unsere Unterstützung bei der Bewertung und Planung neuer und bestehender Bauvorhaben unter Sicherheitsaspekten an.

Ortsbezogen erstellen wir kleinräumige Kriminalitätslagebilder und analysieren Chancen und Risiken. Die Erkenntnisse bringen wir in einen Diskussionsprozess ein und begleiten diesen bei Bedarf. Wir führen gemeinsame Begehungen unter Sicherheitsaspekten durch.

DURCH FORSCHUNG AUF NEUE HERAUSFORDERUNGEN VORBEREITET SEIN

Wir forschen anwendungsorientiert und evaluieren Projekte

Aufgabenstellungen zur Verringerung der tatsächlichen Kriminalität und Ordnungsstörungen und zur Verbesserung der gefühlten Sicherheit im öffentlichen Raum nehmen kontinuierlich zu und differenzieren sich aus. Der Raum hat eine Vielzahl unterschiedlicher Anforderungen zu erfüllen und kann die objektive und subjektive Sicherheit der Menschen wesentlich beeinflussen. Wir vertreten Themen der urbanen Sicherheit aus Sicht der Kriminologischen Forschung und der Prävention in die Polizei hinein und nach außen.

Wir führen internationale und nationale Forschungsprojekte durch, die zum Ziel haben, wissenschaftliche Erkenntnisse in die präventive Sicherheitsarbeit einzubringen. Diese sollen so aufbereitet werden, dass die Arbeit vor Ort unterstützt wird und nicht als zusätzliche Alltagsbelastung auftritt. Um flexibel auf Veränderungen reagieren zu können, evaluieren wir Instrumente und Methoden und stellen uns zukünftigen Herausforderungen.

IN NETZWERKEN VERLÄSSLICHKEIT ZEIGEN UND IMPULSE FÜR WEITERBILDUNG SETZEN

Wir arbeiten aktiv und verlässlich in interdisziplinären Netzwerken

Wir unterstützen in allen Phasen der vorbeugenden Kriminalitätsbekämpfung. Von der Entwicklung eines Neubaugebietes bis hin zu Bestandsgebieten geben wir Hinweise zur Sicherheit im Wohnumfeld und in der Nachbarschaft. Wir identifizieren Gefahrenorte und Angsträume und geben Handlungsempfehlungen für die Gestaltung öffentlicher Räume und die Zusammenarbeit vor Ort.

Als aktives Mitglied der Sicherheitspartnerschaft im Städtebau in Niedersachsen bringen wir unser kriminologisches und polizeiliches Wissen ein und arbeiten gemeinsam mit den anderen Mitgliedern an ziel- und konsensorientierten Lösungen. Unsere Erfahrungen zeigen, dass ein gestärktes Sicherheitsempfinden die Lebensqualität der Menschen fördert.

Gerne bieten wir unsere Unterstützung bei der Entwicklung neuer Weiterbildungsmodule zur Kriminalprävention im Städtebau an.